

BEI ANRUF DROHT RUIN!

(fp) Schockanrufe führen immer wieder zum Verlust des gesamten Vermögens. Auch bei uns in der Nachbarschaft!

Wir haben deswegen die Polizei gebeten, uns im Rahmen einer Informationsveranstaltung zu sensibilisieren, Hinweise und Tipps zu geben und aufzuklären. Die Referentin der Polizei wird

auf die Frage eingehen, warum ausgerechnet Senioren immer wieder die potentiellen Opfer dieser Straftaten sind.

Nicht zuletzt geht die Polizei auf die aktuellen Fragen der Zuhörenden rund um Straftaten und Gefährdungen in unserer Region ein. Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten –

eine Anmeldung ist nicht nötig. Der September-Stammtisch des Bürgervereins wird mit dieser Informationsveranstaltung zusammengelegt.
24.09.2026 / 19 Uhr
Gemeindesaal Matthias-Claudius-Kirche/Ohlstedt
Bredenbekstraße 59
22397 Hamburg

Tagesausflug zum „Eisenbahnmuseum - Lokschuppen Aumühle“

(fp) Eine fachkundige Führung zeigt uns im Museum zahlreiche historische Schienenfahrzeuge, führt uns durch Ausstellungen rund um das Thema Bahn und vermittelt uns einen Blick in die Werkstätten zur Instandhaltung der historischen Wagen und Loks.

Termin: Freitag, 6.11.2026 – Abfahrt mit der U1 um 9:05 Uhr aus Ohlstedt.

Beginn der Führung im Eisenbahnmuseum Lokschuppen



Foto: Peter Reincke

Wagen Nr. 3 der Elektrische Kleinbahn Alt-Rahlstedt-Volksdorf-Wohldorf (EKV) stand früher noch eine zeitlang in Volksdorf

Aumühle: 11 Uhr – Dauer ca. 2 Stunden. Anschließend gemeinsamer Mittagsimbiss im Museum. Kosten für Eintritt, Führung und Imbiss: 20 Euro pauschal. Die Veranstaltung ist für Mitglieder des Bürgervereins und Interessierte.

Die Anmeldung zur Teilnahme erbitten wir bis Samstag, 24.10., unter: info@bv-duwooh.de oder Tel. 040 - 605 588 18. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt auf 25 Personen.

UNSERE NACHBARSCHAFTSKANÄLE

Homepage BV



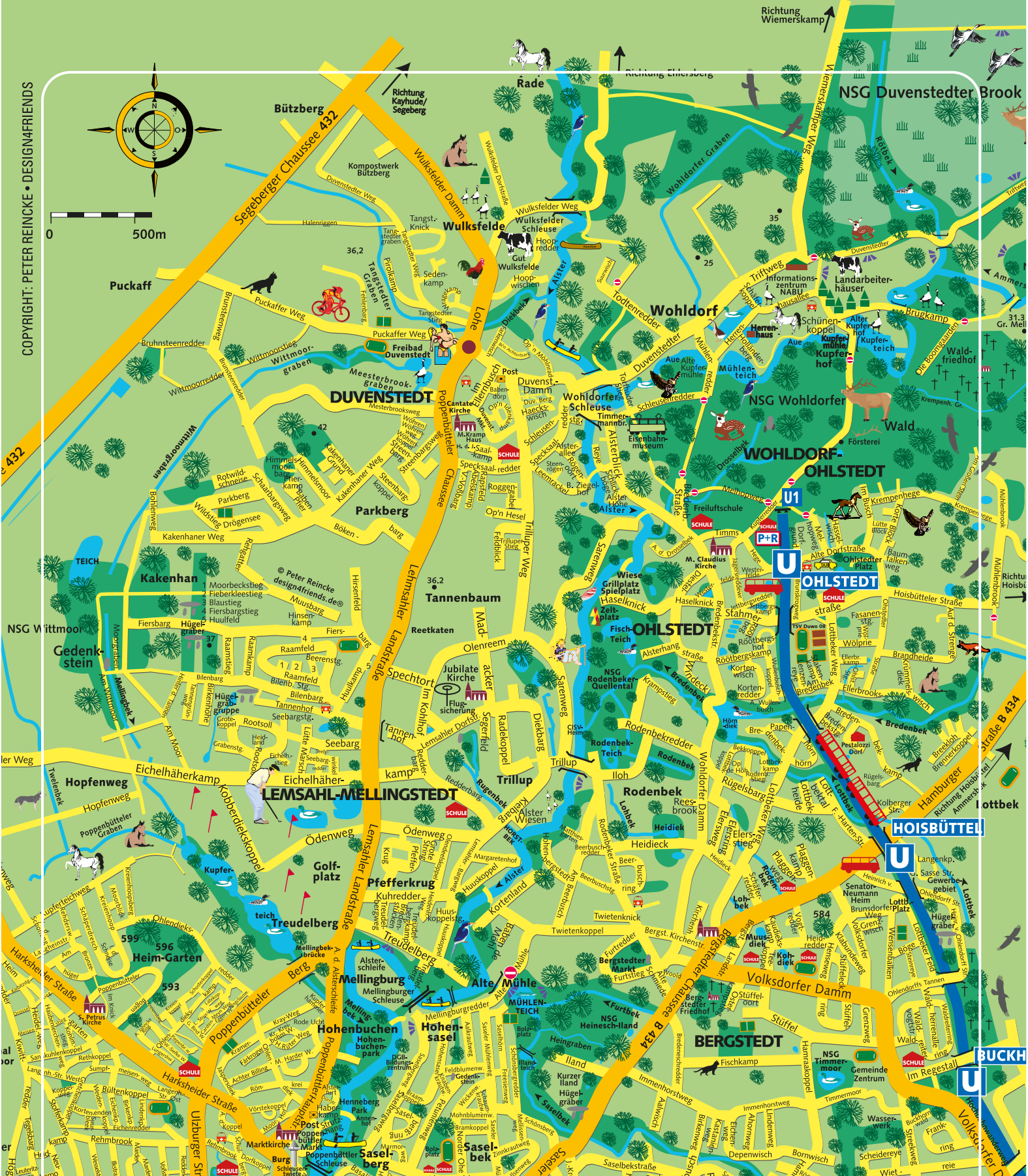
Newsletter BV



nebenan.de



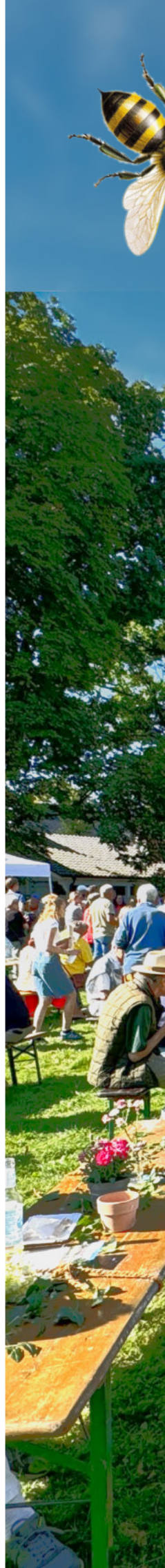
COPYRIGHT: PETER REINCKE • DESIGNFRIENDS



Herzlich Willkommen

(pz) Wer am Ohlstedter Bahnhof ankommt, kennt sie genau: Die liebevoll illustrierte Karte unserer Stadtteile. Seit vielen, vielen Jahren hängt sie dort als treuer Wegbegleiter. Für Besucher ist sie eine erste Orientierung und für uns Anwohner ein vertrauter Anblick, der uns einfach jedes Mal Freude bringt. Sie zeigt nicht nur Wege, sondern

das Herz unserer Gemeinschaft. Ein besonders herzliches Willkommen an alle neuen Bewohner in unseren schönen Stadtteilen und an alle neuen Mitglieder im Bürgerverein! Wir laden Euch – und alle Alteingesessenen – herzlich dazu ein, die Highlights unserer Nachbarschaft zu jeder Jahreszeit ganz neu zu entdecken.



BÜRGERVEREIN
Duvenstedt/Wohldorf-Ohlstedt e.V.

Gemeinsam feiern auf dem Ohlstedter Platz!

Einladung zum OHLSTEDTER DORFFEST

29.8./14 UHR OHLSTEDTER PLATZ
22397 HAMBURG

(pz) Es ist wieder so weit: Der Ohlstedter Platz verwandelt sich in eine bunte Festmeile für Groß und Klein.

Das Programm im Überblick:

Stöbern und Feilschen: Der beliebte Flohmarkt lädt von 14:00 bis 17:00 Uhr zum Entdecken von allerlei Schätzen ein.

Großes Musik- und Kulturprogramm: Schulbands, Tanz- und Sportvorführungen sowie Live-Musik sorgen auf der großen Bühne für Begeisterung und beste Stimmung. Ein besonderes Highlight wird zudem das Thema Wildbienen sein.

Tradition im Glas: Die zweite Auflage des „Ohlstedter Rathaus Bräu“ ist frisch abgefüllt! Gemeinsam von Ohlstedtern und Bill Bräu gebraut, gibt es dieses Jahr sogar die Möglichkeit, einen handgefertigten Holzträger mit einigen Flaschen des Festbieres für den heimischen Genuss zu erwerben.

Kulinarische Vielfalt: Selbstgebackenes und frisch Zubereitetes stehen bereit. Ein großer Kaffee- und Kuchenstand, der Weinausschank, ein sommerlicher Grill und vieles mehr sorgen für das leibliche Wohl.

Fortsetzung Seite 4

made with love
www.made-with-love.de

ZAHNARZTPRAXIS
Dr. Böhne & Kollegen
<https://zahnarztpraxis-drboehne.de>

Helen Doron English
www.helendoron.de

RAD-SPASS / Elbpedal GmbH
<https://rad-spass.de>

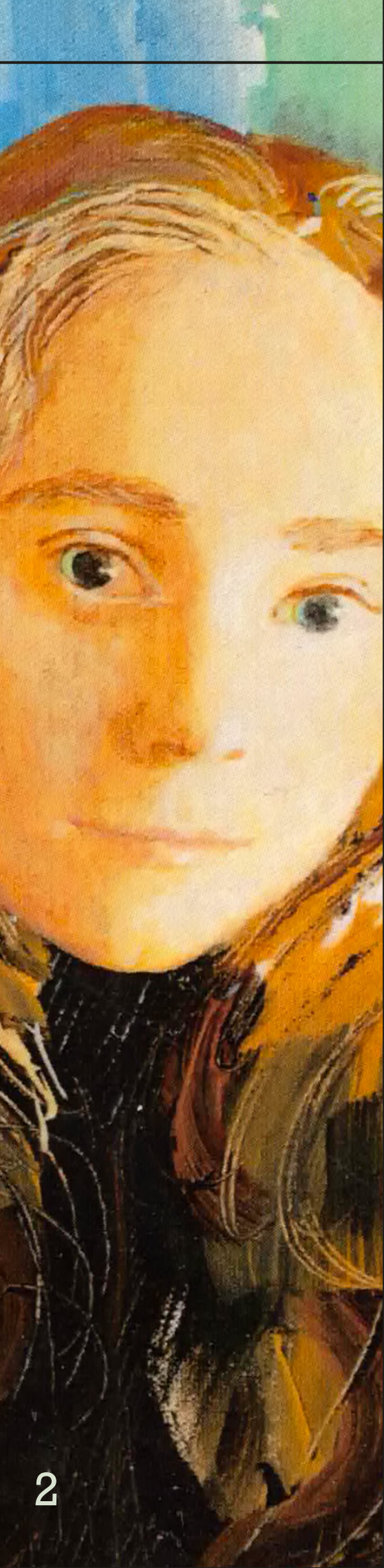
PhysioMotion
<https://physiomotion-hamburg.de>

Haspa
www.haspa.de

HSP-STEUER
HAMBURG NORD
<https://www.hsp-steuer.de/>
steuerverbater-hamburg-nord

KRAUTH + TIMMERMANN
Reinhold GmbH & Co. KG
www.krauth-timmermann.de

design4friends
www.design4friends.de



Zwischen Hamburg, Kyjiw und Addis Abeba: Engagement kennt keine Grenzen

Stadtteilinterview

(pz,pr) Zu Besuch sind wir bei Dr. Heinz Strubenhoff und Angela Kushchik in Wohldorf-Ohlstedt. Schon nach wenigen Minuten wird deutlich: Hier verbinden sich internationale Erfahrung, künstlerische Kreativität und gesellschaftliches Engagement. Zwischen Kunstwerken, Büchern und Erinnerungen an viele Jahre weltweiter Arbeit erzählen die beiden von ihrem außergewöhnlichen gemeinsamen Weg – von beruflichen Stationen in der Ukraine und Äthiopien, von kulturellen Begegnungen und von ihrem heutigen Einsatz für Menschen, die Unterstützung benötigen. Was sie verbindet, ist nicht nur ihre gemeinsame Lebensgeschichte und der christliche Glaube, sondern auch die Überzeugung, dass Hilfe und Zusammenhalt dort entstehen, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen.

„Wir sind unglaublich dankbar für die Unterstützung, die wir hier in Hamburg erfahren“, sagen beide übereinstimmend. Ob Geldspenden, Musikinstrumente oder direkte Hilfen – ohne die Hilfsbereitschaft vieler Menschen wären zahlreiche Projekte ihrer Stiftung (<https://ahstiftung.de>) nicht möglich.

Der berufliche Weg von Dr. Strubenhoff führte ihn früh weit über Deutschland hinaus. Nach seinem Studium arbeitete er in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und begleitete Transformationsprozesse in Osteuropa. Bereits kurz nach dem Zerfall der Sowjetunion ging es in die Ukraine. Dort beschäftigte er sich unter anderem mit Gesetzesvorhaben, dem Aufbau eines funktionierenden Bodenmarktes, Fragen der europäischen Agrarpolitik und dem WTO-Beitritt des Landes.

„Ganz die Augen des Vaters“ Portrait von Anja. Tochter eines gefallenen Verteidiger der Ukraine.

Angela Kushchik 2026, Ausschnitt aus Gemälde 80x60cm, Acryl auf Leinwand

„Es war eine unglaublich spannende Zeit“, erinnert er sich. „Wir haben uns mit Themen beschäftigt, die für den Aufbau einer funktionierenden Marktwirtschaft entscheidend waren.“ Dazu gehörten Eigentumsrechte für landwirtschaftliche Flächen, der Aufbau von Katastersystemen und die Schaffung grundlegender Voraussetzungen für Investitionen.

Doch die Jahre in der Ukraine prägten nicht nur den beruflichen Werdegang, sondern auch die persönliche Geschichte. In Kyjiw, am berühmten Andreassteig – einer der ältesten und bekanntesten Straßen der ukrainischen Hauptstadt, die wegen ihrer lebendigen Kunstszene oft als „Kyjiwer Montmartre“ bezeichnet wird – entdeckte er die Bilder von Angela Kushchik und kaufte eines. Das Bild stellt die erste Seite der Bibel dar, die Genesis.

Was zunächst mit einem Kunstwerk begann, entwickelte sich zu einer gemeinsamen Lebensgeschichte: zu einer Partnerschaft, einer Familie und einem Weg, den beide bis heute gemeinsam gehen.

Später führte sie die Arbeit von Dr. Strubenhoff nach Äthiopien. Dort unterstützte er private

Investitionen in einem Land, das sich wirtschaftlich öffnete und große Reformen anstrebte. Für Angela wurde Addis Abeba zugleich zu einer wichtigen künstlerischen Station. Die Farben, Landschaften und Kulturen Ostafrikas prägten zahlreiche ihrer Werke. Sie stellte mehrfach in Addis Abeba aus und knüpfte Kontakte zu Künstlerinnen und Künstlern aus verschiedenen afrikanischen Ländern.

„Ich habe dort so viel über Kulturen, Traditionen und Menschen gelernt“, erzählt sie. „Diese Erfahrungen begleiten mich und meine Kunst bis heute.“

Doch politische Veränderungen, der Bürgerkrieg in Äthiopien und schließlich die Corona-Pandemie erschwerten das Leben zunehmend. Dienststreiken waren kaum noch möglich, Sicherheitsauflagen bestimmten den Alltag. Gleichzeitig stand für die Familie eine wichtige Entscheidung an: Ihr Sohn sollte erstmals eine deutsche Schule besuchen.

2021 kehrten sie deshalb nach Hamburg zurück. Heute lebt die Familie in Wohldorf-Ohlstedt. „Hier fühlen wir uns zu Hause“, sagen beide. Garten, Atelier, Arbeitszimmer und kurze Wege prägen inzwischen den hiesigen Alltag.

Der andere Alltag findet in Kyjiw statt. Beide sind regelmäßig in der Ukraine, besuchen Familie und Freunde und unterstützen, wo immer es möglich ist.

Als Russland im Februar 2022 den Angriffskrieg gegen die Ukraine begann, war Angela gerade in Kyjiw, während er in Hamburg war. Im Luftschutzbunker und während der ersten Kriegsmonate dokumentierte sie die Angst der Menschen in ihren Kunstwerken. Erst nach drei Monaten war ein Wiedersehen möglich.

Mit dem Krieg wurden aus langjährigen beruflichen Kontakten plötzlich persönliche Schicksale. Ein enger Freund, der viele Jahre gemeinsam an der ukrainischen Bodenreform gearbeitet

hatte, meldete sich freiwillig zum Militär. Der promovierte Jurist fiel später bei Bachmut. Angela porträtierte dessen Witwe sowie die Tochter eines anderen gefallenen Soldaten "Ganz die Augen des Vaters."

„Solche Schicksale machen den Krieg persönlich“, sagt Dr. Strubenhoff erschüttert.

Seit Beginn des Krieges konzentriert sich ein großer Teil ihrer gemeinsamen Arbeit auf humanitäre Hilfe. Aus einer anfänglichen, rein persönlichen Hilfsaktion ist mittlerweile eine eigene Stiftung erwachsen. Diese steht heute Familien, Kinderheimen,



Angela Kushchik und Dr. Heinz Strubenhoff

Foto: Peter Reincke

Rehabilitationszentren und Kirchengemeinden zur Seite.

„In der Ukraine gibt es mehrere Millionen Binnenvertriebene. Viele von ihnen möchten in ihrer Heimat bleiben, haben aber keinen einfachen Zugang zu staatlicher Unterstützung“, erklärt Dr. Strubenhoff. Gleichzeitig stehen gerade in ländlichen Regionen zahlreiche kleine Häuser leer.

Hier setzt die Stiftung an: Gemeinsam mit örtlichen Partnern und Behörden werden Eigentumsverhältnisse geklärt, passende Häuser gefunden und Familien dabei unter-

stützt, diese wieder instand zu setzen. Im Mittelpunkt stehen vor allem Familien mit Kindern. Dabei geht es nicht um reine Versorgung, sondern darum, Menschen wieder eine Perspektive zu geben und ihre Eigeninitiative zu stärken. Die Familien bringen sich selbst ein, gestalten ihr neues Zuhause mit und werden in den Dörfern häufig herzlich aufgenommen. Sie sind nicht nur Empfänger von Hilfe, sondern werden Teil einer Gemeinschaft.

„Die Menschen sagen uns oft: Jetzt haben wir wieder ein Dach über dem Kopf und wieder Boden unter den Füßen“, erzählt er.

„Das ist weit mehr als ein Haus. Es gibt ihnen Hoffnung und die Möglichkeit, wieder Wurzeln zu schlagen.“

Die Unterstützung erfolgt bewusst bedarfsorientiert. Geldspenden seien heute häufig sinnvoller als Sachspenden, erklären beide. Viele benötigte Dinge könnten direkt vor Ort

beschafft werden – das helfe den Menschen und unterstütze gleichzeitig die ukrainische Wirtschaft.

Daneben organisieren sie immer wieder konkrete Hilfsaktionen. So sammelten sie beispielsweise Musikinstrumente für ein

Kinderheim in Mykolajiw. Aus Kirchengemeinden, Posaenchören und privaten Haushalten kamen Instrumente und Notenmaterial zusammen. Selbst eine Tuba und wertvolle Renaissance-Flöten wurden gespendet.

„Es geht nicht nur ums Geld“, sagt Angela. „Es geht darum, den Menschen zu zeigen: Ihr seid nicht allein.“

In Kyjiw, aber auch in Hamburg, erleben beide die Folgen des Krieges unmittelbar. „Jeden Morgen schaue ich zuerst auf die Nachrichten aus der Ukraine“, erzählt Angela. "Wir haben Familienangehörige und Freunde in Kyjiw. Nach Nächten mit Raketenagriffen sagen sie oft nur: Wir sind im Dauerstress!"

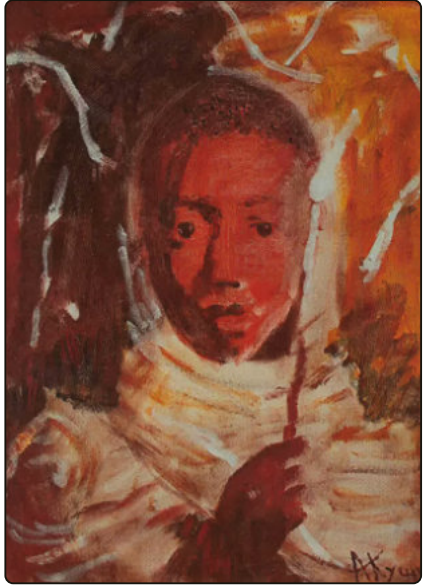
Gleichzeitig erleben beide eine beeindruckende Solidarität innerhalb der ukrainischen Gesellschaft. „Wenn ein Haus zerstört wird, kommen sofort Nachbarn und Freiwillige. Sie räumen auf, reparieren Dächer und helfen sich gegenseitig. Das hat sich in den vergangenen Jahren enorm entwickelt.“

Neben ihrer Stiftungsarbeit bleibt die Kunst ein wichtiger Teil ihres gemeinsamen Lebens. Neue Ausstellungen sind bereits in Planung. Viele Werke von Angela Kushchik beschäftigen sich inzwischen mit Menschen, Begegnungen und den Erfahrungen aus dem Krieg in der Ukraine.

„Man muss sich gegenseitig helfen“, sagt Angela. „Das gilt in Hamburg genauso wie in der Ukraine.“

Und ihr Mann ergänzt: „Wir erleben jeden Tag, wie viel Gutes

entsteht, wenn Menschen sich engagieren und Verantwortung füreinander übernehmen. Dafür sind wir sehr dankbar.“



Äthiopien – die Farben, Landschaften und Kulturen Ostafrikas prägen zahlreiche ihrer Werke

Kyjiw – die Hauptstadt der Ukraine

(pz) Das Auswärtige Amt änderte 2024 die Schreibweise der ukrainischen Hauptstadt und verwendet seither die ukrainische Schreibweise „Kyjiw“. Damit löst die neue Schreibweise die ältere, russisch geprägte Form im offiziellen deutschen Amtsverkehr ab. Mit der Aufnahme in das „Länderverzeichnis für den amtlichen Gebrauch“ ist die Schreibweise „Kyjiw“ nun maßgeblich für Behörden und Ämter. Und auch der Bürgerverein übernimmt diese Schreibweise gerne!

Ihre Meinung zählt:

Fortsetzung von Seite 1

Der Bürgerverein möchte wissen, welche Themen den Stadtteil bewegen! An unserem Stand fragen wir aktuelle Themen ab, die uns allen unter den Nägeln brennen. So können wir unsere Stadtteilthemen in Zukunft noch gezielter gestalten.

Starke Gemeinschaft

Die Freiwilligen Feuerwehren Wohldorf und Ohlstedt, die Stiftung Matthias Claudius Kirche, der TSV DUWO 08 und der Bürgerverein Duvenstedt Wohldorf-Ohlstedt haben das Fest in den letzten Monaten gemeinsam mit viel Engagement auf die Beine gestellt. Die Spender ermöglichen die Umsetzung mit der großen Bühne und dem gesamten Drumherum.

Daher gilt schon jetzt ein riesiges Dankeschön dem Festkomitee und den großzügigen Spendern!

Jetzt freuen wir uns auf gutes Festwetter, um gemeinsam mit Freunden und Nachbarn einen schönen Sommertag in Ohlstedt zu genießen. Alle sind herzlich eingeladen – wir freuen uns auf Euch!

Festausschuss



Stiftung Matthias Claudius Kirche



Aktuelle Informationen



www.bv-duwooh.de